

1) Lange Sendepause

Auch in den zurückliegenden Monaten im Jahr 2009 konnte der Verein viele Fälle bearbeiten. Das war der Hauptgrund, weshalb der Infobrief erst jetzt wieder erscheint.

2) Neues aus dem Verein

In der Jahresvollversammlung des Vereins am 23. Januar konnten wir den amtierenden Botschafter Dr. Schumacher als neues Mitglied begrüßen. Er lobte ausdrücklich den Hilfsverein als eine wertvolle Initiative seines Vorgängers. Der Verein unterstützt die Botschaft in vielerlei Hinsicht bei ihrer Arbeit und übernimmt in den Fällen wichtige Aufgaben, in denen die Botschaft aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen selbst nicht mehr eingreifen kann.

Unser Vorstand, Dr. Chumpol bot dem Gründer des Vereins, dem damaligen Botschafter Dr. Brümmer, jetzt im Ruhestand, den Ehrenvorsitz des Vereins an. Seit März 2009 ist Frau Bualoi Sasai, halbtags beim Verein angestellt. Ihre Aufgabe ist, sich um Kranke und Behinderte zu kümmern. Sie konnte bereits in einigen Fällen effektiv eingesetzt werden und hat einigen notleidenden Menschen die Rückkehr organisiert oder war bei den Krankenhausbesuchen behilflich. Sie spricht fließend Deutsch und thailändisch und lebt in Pattaya.

Bekanntlich gibt es eine große Fluktuation derer, die sich hier in Thailand für eine längere Zeit aufhalten. So ist zum Jahresende Frau Stone nach Deutschland zurückgekehrt und bereits im Februar verließ auch Frau Schober Thailand. Die neuen Mitglieder des Vergabeausschusses sind Frau Monika Dettmann, und Herr Michael N. Jensen.

Frau Dettmann, gründete zusammen mit Frau Stone das Sparrow Home, ein Heim für Kinder, deren Mütter eine Gefängnisstrafe verbüßen. Sie arbeitet seit vielen Jahren als ehrenamtliches Mitglied in der Gefangenenbesuchsgruppe. Herr Jensen ist Thailänder und arbeitete früher in der Rechts- und Konsularabteilung der Deutschen Botschaft.

3) Erfolgs- und andere Geschichten



An Weihnachten

Klaus ist 69 Jahre alt und liegt aufgrund einer halbseitigen Lähmung seit mehr als zwei Jahren im Pflegeheim „Golden Years“ in Bangkok. Der Deutsche Hilfsverein hat sich Klaus angenommen und er wird von fünf freiwilligen Helfern/innen betreut. Jeder Betreuer besucht ihn ungefähr ein mal wöchentlich. Klaus ist ein aufgeschlossener Mann, der trotz seiner Behinderungen den Humor und das Lachen nicht verloren hat. Manchmal schläft Klaus, wenn man ihn besucht. Er wird mit freundlichen Worten angesprochen und ist sofort hellwach, freut sich sehr über seinen Besuch und möchte sich nun aufsetzen im Bett. Schnell wird also an der Kurbel gedreht. Es werden ihm dann die wichtigsten aktuellsten Ereignisse berichtet, aber als erstes muss er unbedingt die Fußballergebnisse erfahren - Klaus ist absoluter Bayern-Fan -, die er in Form einer ausgedruckten Tabelle erhält und dann ausgiebig studiert. Danach wird mit ihm gearbeitet.

Klaus hat große Probleme mit dem Sprechen, kann aber mit seiner linken Hand recht lesbar schreiben. Außerdem kann er die Monate und Wochentage von alleine aufsagen, ebenso die Zahlen von 1-10. All das ist nicht ohne fremde Hilfe möglich. Jeder Betreuer macht ein bestimmtes Programm mit ihm durch. Das Schreiben wird geübt, die Zahlen und die Wochentage werden gelernt. Da ihm das Sprechen ganz besonders schwer fällt, wird mit Bildkarten gearbeitet, d.h. er erkennt das Bild auf der Karte und kann diesen Begriff fehlerfrei aufschreiben, das Wort wird vorgesprochen und er kann es nachsprechen. Ein nächster großer Erfolg ist es, wenn er das Wort ohne Hilfe über die Lippen bringt. Das

alles sind sehr kleine Schritte, aber für Klaus und die Betreuer sind es richtige Erfolgserlebnisse. Natürlich sind die Besucher nicht dafür ausgebildet, aber was spielt das für eine Rolle, wenn man helfen möchte.

Es ist immer wieder erstaunlich, mit welcher Energie er das alles mitmacht und es macht so viel Spaß zuzusehen, wie Klaus sein Bestes gibt und sogar über seine eigenen Fehler lachen kann. Man findet immer eine sehr angenehme und entspannte Atmosphäre vor und er ist nie schlecht gelaunt. Das ganze Betreuungsteam hat viel Freude mit ihm. Klaus hat nun den Wunsch geäußert, wieder nach Deutschland zurückzukehren. Frau Franziska Chawla wird alles in Bewegung setzen, damit sich das realisieren lässt, was sicherlich keine einfache Aufgabe sein wird.

In Deutschland wird Klaus sicherlich professionelle Hilfe bekommen bzgl. Logopädie, Krankengymnastik usw. und wird eine bessere Lebensqualität genießen können. Vor allem aber wird deutsch gesprochen, denn die thailändische Sprache versteht er nicht. (Bericht von Doris Reiling)

Zwischenzeitlich kümmerten sich auch andere um Klaus, wie Dr. Rohbeck, Bernd Ruffing und Stephanie Bongartz und Dietlinde Schmidt.

Die Vorbereitungen für seine Rückkehr nach Deutschland waren sehr aufwändig. Verwandte in Deutschland



Klaus bei seiner Ankunft in München



Klaus auf dem Weg zum Frankfurter Flughafen

waren nicht kooperativ und die thailändische Ehefrau musste ebenfalls erst überzeugt werden, dass dies auch für sie eine gute Lösung ist. Frau Chawla nahm Kontakt mit den Rententrägern und der Sparkasse auf, um mit Hilfe des Guthabens die Rückkehr zu organisieren. Die zu erwartenden Kosten können nicht vom Verein getragen werden. Die zuständige Krankenkasse greift erst, nachdem eine Anmeldung in Deutschland vorliegt. Ein Heim will normalerweise nur dann jemanden aufnehmen, wenn die Kostenübernahme gesichert ist. Schließlich arbeiteten verschiedene Institutionen, einschließlich die deutsche Botschaft zusammen, so dass Klaus ausreisen konnte. Am 4. Juni 2009 flog Klaus per Business Class nach Deutschland in Begleitung einer schweizerischen Krankenschwester, Frau Dürig (rechts im Bild), sie ist übrigens ehrenamtliche Mitarbeiterin bei dem schweizerischen Pendant des Hilfsvereins, Swiss Support Swiss (SSS). In

Deutschland wurde er von MD Medicus einer Transport-Logistik Organisation abgeholt. Obwohl es auf dem Flug und nach der Landung einige Komplikationen gab, geht es Klaus jetzt gut. Er ist in dem vorbereiteten Seniorenheim angekommen, wo er sich mit dem Pflegepersonal verständigen kann, das Essen schmeckt ihm in Deutschland viel besser.

Ein weiteres Highlight war der Fall von Herrn H, in Pattaya. Nach einem Motorradunfall musste ein Fuß amputiert werden. Er hatte lange in Thailand gelebt und dort ein Restaurant geführt. Bekannt wurde der Fall durch die Botschaft. Die Mutter wollte zwar ihrem Sohn zur Rückkehr verhelfen, jedoch war sie nicht in der Lage, das Krankenhaus zu bezahlen. Auch im staatlichen Krankenhaus waren über 100.000 Baht an Behandlungskosten angefallen. Frau Chawla verhandelte mit dem Krankenhaus, so dass sie schließlich Herrn H. auf

eine Teilzahlung hin gegen eine schriftliche Erklärung, die restlichen Kosten zu begleichen, entließen. Als Bualoi Herrn H zuerst besuchte, schien er recht hoffnungslos und apathisch zu sein. Nachdem er von den Bemühungen seiner Familie hörte, war er zu Tränen gerührt. Jetzt wollte er auch nach Deutschland zurück. Während der Behandlung war das Visum abgelaufen. Trotzdem musste am Flughafen die entsprechende Gebühr bezahlt werden. Die Mutter überwies die Kosten für Ticket und Overstaygebühren.

Auch Bualoi arbeitet eng zusammen mit den anderen Mitgliedern des Vereins in Pattaya denen wir hier ausdrücklich nochmals danken wollen. Namentlich Frau Kaufmann, Herr Schön und Herr Schumm.

Manchmal geht es darum, die Ausreise zu ermöglichen, den Transport zum Flughafen, Kontakt mit der Familie aufnehmen, Verhandlungen mit dem Krankenhaus oder Kreditgebern. In anderen Fällen helfen wir bei der Planung. Wenn kein akuter Notstand vorliegt, schlagen wir dem Hilfesuchenden vor, Rücklagen zu bilden. Eventuell muss jemand seine Rückkehr so lange aufschieben, bis er die erforderlichen Mittel zusammengespart hat. Wir drängen niemanden zur Rückkehr, jedoch machen wir deutlich, dass der Verein auch nicht wie das Sozialamt fungieren und regelmäßige Zuschüsse zum Lebensunterhalt gewähren kann. In der Regel verstehen das die Hilfesuchenden. Es gibt aber auch solche, die ihre Ansprüche per Grundgesetz und anhand der Menschenrechte definiert sehen. Da gibt es dann allerhand Vorwürfe, die wir jedoch alle widerlegen können.



Besuchsgruppe mit Klaus

Im Fall eines schwerkranken deutschen Frührentners (zuckerkrank, beidseitig amputierte Beine, Nierenkrank) suchten wir nach einer kostengünstigen Lösung für die Langzeitpflege inklusive regelmäßiger Dialyse. Staatliche Krankenhäuser können grundsätzlich keine Langzeit-Behandlung bieten. Die thailändische Ehefrau entschied sich gegen unsere Empfehlungen und versuchte, den Kranken zu Hause zu pflegen. Erwartungsgemäß war sie mit der Situation vollkommen überfordert. Der Ehemann ist inzwischen verstorben. Obwohl er eigentlich wohlhabend war, haben die Krankenhauskosten sein verfügbares Vermögen innerhalb eines Vierteljahres völlig aufbraucht.

4) Besuch des Altenheimes

Baan Bang Khae am 30. Mai 2009

Eine Sammlung in der Botschaft hatte den beträchtlichen Betrag von 24.735 Baht ergeben. Für das Bargeld wurden Wasserfilter, Windeln, Zusatznahrung, Milch, Medikamente und Bananenkuchen eingekauft und im Altersheim abgegeben, bzw. an die Bewohner verteilt. Die alten Menschen freuten sich riesig darüber.

Frau Chawla übergab einen Scheck im Wert von 20.000 Baht an die Verwaltung des Altenheims.

5) Schulpatenschaften für Kinder

Der Vergabeausschuss des Hilfsvereins wird in seiner Arbeit zunehmend mit der Notlage von Kindern konfrontiert. Oft geraten diese Kinder durch den plötzlichen Tod des deutschen Vaters bzw. Der Mutter in Not, vor allem dann, wenn die Hilfsmöglichkeiten der deutschen bzw. Thailändischen Verwandtschaft ausgeschöpft sind.

Konkret ergibt sich sehr oft das Problem der weiteren längerfristigen Finanzierung der schulischen Ausbildung. Genau hier möchte der Hilfsverein ansetzen und „Paten“ gewinnen, die bereit sind, zumindest die Kosten für den notwendigen Schulbesuch zu übernehmen. Falls Interesse an der Übernahme einer solchen für die Entwicklung des Kindes wichtigen Schulpatenschaft bestehen, kann der Verein jederzeit kontaktiert werden.

Dieser Text wurde auch an alle deutschsprachigen Zeitungen und Magazine weitergeleitet. Farang, Pattaya und Tip haben bereits zugesagt, ihn kostenlos zu veröffentlichen.

Verantwortlich für den Infobrief:
Michael N.Jensen und
Franziska Chawla

Deutscher Hilfsverein Thailand e.V.
German Help

Rajamangala University of Technology Krungthep
Building 34 Room 202
2 Nanglinchee Road, Bangkok 10120
Telefon: 0 - 2287 3761, Fax: 0 - 2287 3762
Mobiltelefon: 08 - 3233 3622
E-Mail: info@dhv-thailand.de
Webseite: www.dhv-thailand.de

Gestaltung: www.euro-thai.net

